

Recht • Wirtschaft • Steuern

igel
Verlag
RWS

Andreas Hütter

Goodwill-Bilanzierung nach HGB und IFRS

Nationale und internationale Bilanzierungsnormen
sowie Anwendungsprobleme

Hütter, Andreas: Goodwill-Bilanzierung nach HGB und IFRS: Nationale und internationale Bilanzierungsnormen sowie Anwendungsprobleme, Hamburg, Igel Verlag RWS 2015

Buch-ISBN: 978-3-95485-325-0

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95485-825-5

Druck/Herstellung: Igel Verlag RWS, Hamburg, 2015

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© Igel Verlag RWS, Imprint der Diplomica Verlag GmbH
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg
<http://www.diplomica.de>, Hamburg 2015
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Darstellungsverzeichnis	8
Anhangsverzeichnis.....	9
Abkürzungsverzeichnis	10
Symbolverzeichnis	15
1 Einleitender Teil.....	17
1.1 Aktuelle Bezugnahme und Problemstellung	17
1.2 Zielsetzung und Abgrenzung der Thematik	20
1.3 Betriebswirtschaftlich relevante Grundlagen zum Goodwill	22
1.3.1 Begriff des Goodwill.....	22
1.3.2 Arten des Goodwill	23
1.3.2.1 Überblick.....	23
1.3.2.2 Originärer und derivativer Goodwill	24
1.3.2.3 Positiver und negativer Goodwill	26
1.3.2.4 Konsolidierungs- und Nicht-Konsolidierungs-Goodwill	28
1.3.2.5 Minderheiten-Goodwill und Mehrheiten-Goodwill	28
1.3.3 Komponenten eines Goodwill.....	29
1.3.4 Bedeutung des Goodwill.....	31
2 Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Einzel- und Konzernabschluss nach dem HGB	33
2.1 Erstmalige Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts.....	33
2.1.1 Entstehung und Ansatz im Einzelabschluss	33
2.1.2 Entstehung und Ansatz im Konzernabschluss.....	36
2.1.3 Anwendungsprobleme bei der Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts	39
2.1.4 Bilanzieller Charakter als Vermögensgegenstand	41
2.2 Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts	43
2.2.1 Vorbemerkung	43
2.2.2 Planmäßige Abschreibung	44
2.2.2.1 Rechtliche Ausgangssituation	44
2.2.2.2 Bestimmung der Nutzungsdauer	45
2.2.2.3 Typisierung der Nutzungsdauer durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).....	48

2.2.3	Außerplanmäßige Abschreibung	51
2.2.3.1	Rechtliche Ausgangssituation	51
2.2.3.2	Zeitpunkt des Werthaltigkeitstest.....	52
2.2.3.3	Ermittlung des beizulegenden Werts.....	53
2.2.4	Wertaufholung	55
2.3	Der negative Geschäfts- oder Firmenwert	56
2.3.1	Einzelabschluss	56
2.3.2	Konzernabschluss	58
2.4	Ausweis und Anhangangaben.....	59
3	Bilanzierung des Goodwill nach den IFRS	61
3.1	Vorbemerkung	61
3.2	Erstmalige Bilanzierung des Goodwill	61
3.2.1	Entstehung und Ansatz	61
3.2.2	Bewertung der nicht beherrschenden Anteile	63
3.2.2.1	Überblick	63
3.2.2.2	Partial-Goodwill-Methode	64
3.2.2.3	Full-Goodwill-Methode	64
3.2.2.4	Bilanzielle Auswirkungen	66
3.2.3	Bilanzieller Charakter als Vermögenswert	67
3.2.4	Goodwill-Allokation	69
3.2.4.1	Aufteilung des Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten	69
3.2.4.2	Auswirkungen auf die Folgebilanzierung.....	72
3.3	Folgebilanzierung des Goodwill	73
3.3.1	Vorbemerkung	73
3.3.2	Impairment-Only-Approach	74
3.3.2.1	Grundkonzeption beim Goodwill.....	74
3.3.2.2	Ermittlung des erzielbarer Betrags	76
3.3.2.2.2	Nettoveräußerungswert als erzielbarer Betrag	81
3.3.2.2.3	Synopse der Wertkategorien des erzielbaren Betrags	84
3.3.2.3	Ermittlung des Buchwerts	84
3.3.2.4	Verteilung eines etwaigen Wertminderungsbedarfs.....	86
3.3.2.5	Wertaufholung	88
3.4	Der negative Goodwill	89

3.5 Ausweis und Anhangangaben.....	91
4 Fazit und Ausblick.....	94
Anhang	100
Literaturverzeichnis	121
Internetquellen	150
Rechtsquellenverzeichnis	156
Rechtssprechungsverzeichnis	163

Darstellungsverzeichnis

Abbildung 1:	Arten des Goodwill.....	24
Abbildung 2:	Ausprägungen zwischen originären und derivativen Goodwill.....	26
Abbildung 3:	Ansätze zur komponentenweisen Aufteilung des Goodwill.....	30
Abbildung 4:	Bilanzielle Abbildung im Einzelabschluss.....	35
Abbildung 5:	Bilanzielle Abbildung im Konzernabschluss	38
Abbildung 6:	Anhaltspunkte für die Nutzungsdauer	46
Abbildung 7:	Anhaltspunkte für eine dauernde Wertminderung.....	52
Abbildung 8:	Auswirkungen des Wahlrechts bei der Minderheitenbewertung	66
Abbildung 9:	Wertminderungstest für den Goodwill	75
Abbildung 10:	Wertkonzepte des erzielbaren Betrages	84
Abbildung 11:	Historische Entwicklung der Goodwill-Bilanzierung	100
Abbildung 12:	Relation des Goodwill zum Eigenkapital	101
Abbildung 13:	Goodwill in der Bilanz der DAX-Unternehmen	102
Abbildung 14:	Übersicht der Änderungen im HGB	106
Abbildung 15:	Goodwill-Zuteilung der DAX-Unternehmen	111
Abbildung 16:	Anhangcheckliste für die Goodwill-Bilanzierung nach IFRS	120

Anhangsverzeichnis

A	Historische Entwicklung der Goodwill-Bilanzierung.....	100
B	Die höchsten Relationen des Goodwill zum Eigenkapital	101
C	Der Goodwill im Zeitverlauf der DAX-Unternehmen	102
D	Auswirkungen der Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert	103
E	Wesentliche Änderungen im HGB durch das BilRUG	104
F	Formulierungsvorschläge für den negativen Geschäfts- oder Firmenwert.....	107
G	Anhangangaben über den Geschäfts- oder Firmenwert	108
H	Goodwill-Allokation der DAX-Unternehmen.....	111
I	Formelübersicht für den erzielbaren Betrag.....	112
J	Exemplarische Anhangangabe zum Impairment-Only-Approach.....	114
K	Anhangcheckliste für die Goodwill-Bilanzierung nach IFRS.....	115

Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Erklärung</u>
A	
a.A.	Andere Auffassung
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft
AG	Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AH	Accounting Horizons (Zeitschrift)
AK	Anschaffungskosten
AktG	Aktiengesetz
a. M.	anderer Meinung
Art.	Artikel
ASBJ	Accounting Standards Board of Japan
ASCG	Accounting Standards Committee of Germany
AV	Anlagevermögen
B	
BB	Der Betriebs-Berater (Zeitschrift)
BBK	Buchführung, Bilanz, Kostenrechnung (Zeitschrift)
BC	Zeitschrift für Bilanzierung, Rechnungswesen und Controlling (Zeitschrift)
Bd.	Band
Bearb.	Bearbeiter
BeBiKo	Beck'scher Bilanz-Kommentar
ber.	berichtigt
BFH	Bundesfinanzhof
BFuP	Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis (Zeitschrift)
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMJV	Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
BS	Basis for Conclusions
Bs.	Beschluss
bspw.	beispielsweise
BStBl.	Bundessteuerblatt
Buchst.	Buchstabe
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BvR	Registerzeichen bzw. Aktenzeichen des Bundesverfassungsgerichts (Verfassungsbeschwerdeverfahren)
bzw.	beziehungsweise

C

CBP	Centrum für Bilanzierung und Prüfung
CF	Corporate Finance (Zeitschrift)
CFB	Corporate Finance biz (Zeitschrift)

D

DAX	Deutscher Aktienindex
DB	Der Betrieb (Zeitschrift)
Diss.	Dissertation
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung
DRS	Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s)
DRSC	Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee
Ds.	Drucksache
DStR	Deutsches Steuerrecht (Zeitschrift)

E

EBIT	Earnings before Interest and Tax
EBITDA	Earnings before Depreciation, Interest, Tax and Amortisation
ED	
E-DRS	Exposure Draft
ERFRAG	Entwurf Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s)
EGHGB	European Financial Reporting Advisory Group
EK	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
ESMA	Eigenkapital
EStG	European Securities and Markets Authority
EU	Einkommenssteuergesetz
EuGH	Europäische Union
e.V.	Europäischer Gerichtshof
evtl.	eingetragener Verein
EY	eventuell Ernst & Young GmbH (Unternehmen)

F

f.	
FAZ	Folgende
FB	Frankfurter Allgemeine Zeitung (Zeitung)
ff.	Finanz Betrieb (Zeitschrift)
FK	folgende Seite(n)
Fn.	Fremdkapital
FN-IDW	Fußnote Fachnachrichten-IDW

G

GAAP	
GAS	Generally Accepted Accounting Principles
GE	German Accounting Standards
gem.	Geldeinheiten
ggf.	gemäß
Gj.	gegebenenfalls
GmbH	Geschäftsjahr
GmbHG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung

GoB	Gesetz betreffend die Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoF	
GuV	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
	Geschäfts- oder Firmenwert
	Gewinn- und Verlustrechnung

H

HGB	Handelsgesetzbuch
HGB-E	Handelsgesetzbuch Entwurf
HK	Herstellungskosten
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber
HWR	Handwörterbuch des Rechnungswesens

I

IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
IASC	International Accounting Standards Committee
i.d.F.	in der Fassung
i.d.R.	in der Regel
i.d.S.	in diesem Sinne
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IDW S	IDW Standard
IDW RS HFA	IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung des Hauptfach-
	ausschusses
IE	Illustrative Examples
i.E.	Im Einzelnen
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
i.H.v.	in Höhe von
i.R.	im Rahmen
IRZ	Zeitschrift für Internationale Rechnungslegung (Zeitschrift)
i.S.	im Sinne
i. V. m.	in Verbindung mit

J

JA	Jahresabschluss
----	-----------------

K

KA	Konzernabschluss
KapGes.	Kapitalgesellschaft
KgaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KLB	Konzernlagebericht
KoR	Zeitschrift für kapitalmarktorientierte Rechnungslegung (Zeitschrift)
KPMG	Klynfeld, Peat, Marwick und Goerdeler AG (Unternehmen)

L

lt.	laut
-----	------

M

M&A	Mergers and Acquisitions
MDAX	Mid-Cap-DAX
m.E.	meines Erachtens
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MU	Mutterunternehmen

N

Nr.	Nummer
No.	Number (Nummer)
NWB	Neue Wirtschafts-Briefe
NZZ	Neue Zürcher Zeitung (Zeitung)

O

OIC	Organismo Italiono Di Contabilità
-----	-----------------------------------

P

PHG	Persönlich haftender Gesellschafter
PiR	Praxis der internationalen Rechnungslegung
PLC	Public Limited Company
PublG	Publizitätsgesetz
PwC	PricewaterhouseCoopers AG (Unternehmen)

R

RBE	Review of Business and Economics (Zeitschrift)
RdNr.	Randnummer(n)
RegE	Regierungsentwurf
RefE	Referentenentwurf
rev.	revised (überarbeitet)
RGBI	Reichsgesetzblatt
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft (Zeitschrift)

S

S.	Seite(n)
SABI	Sonderausschuss Bilanzrichtlinien-Gesetz
SDAX	Small-Cap-DAX
SE	Societas Europaea (Europäische Aktiengesellschaft)
SFAS	Statement of Financial Accounting Standard(s)
SME	small and medium-sized enterprise
sog.	so genannt(e, -er, -es)
Sp.	Spalte(n)
ST	Der Schweizer Treuhänder (Zeitschrift)
StB	Der Steuerberater (Zeitschrift)
Stbg	Die Steuerberatung (Zeitschrift)
StuB	Steuern und Bilanzen (Zeitschrift)
StuW	Steuer und Wirtschaft (Zeitschrift)

T

TecDAX	Deutscher Technologieindex
Teilbd.	Teilband
TLfg.	Teil-Lieferung
TU	Tochterunternehmen
Tz.	Textziffer

U

u.a.	und andere
UmwG	Umwandlungsgesetz
Univ.	Universität
Urt.	Urteil
US-GAAP	United States – Genrally Accepted Accounting Principles
UV	Umlaufvermögen

V

v.	von/vom
vgl.	vergleiche
vs.	versus
Vol.	Volume (Jahrgang)

W

WiWo	WirtschaftsWoche (Zeitschrift)
WP	Wirtschaftsprüfer
Wpg	Die Wirtschaftsprüfung (Zeitschrift)

Z

z.B.	zum Beispiel
zfbf	Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung (Zeitschrift)
ZfgK	Zeitschrift für das gesamte Kreditwesen (Zeitschrift)
zit.	zitiert
zugl.	zugleich
ZVglRWiss	Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaft (Zeitschrift)
zzgl.	zuzüglich

Symbolverzeichnis

<u>Symbol</u>	<u>Erklärung</u>
β	Betafaktor
\$	US-Dollar
€	Euro
§	Paragraph
§§	Paragraphen
%	Prozent
®	Registered trademark
Σ	Summe
&	und
</>	kleiner/größer

1 Einleitender Teil

1.1 Aktuelle Bezugnahme und Problemstellung

„Der Bilanzposten, der derzeit die größte Gefahr für das Vermögen der Aktionäre an ihrem Unternehmen in sich birgt, heißt Goodwill, im Deutschen auch Firmenwert genannt.“¹ Diese Schlagzeile eines renommierten Wirtschaftsmagazins kann stellvertretend für das aktuelle Pressebild der Rechnungslegung angesehen werden. Dabei wird weiter ausgeführt: „Nach den aktuellen Bilanzierungsregeln lässt sich ohne Übertreiben von einer Goodwill-Blase sprechen, die stetig wächst.“² Um die Brisanz zu verstärken wird darin eine Parallele zu vergangenen Börsenblase geschaffen, um die aktuelle Dringlichkeit zu verdeutlichen. Denn auch vor allem jüngere Unternehmensübernahmen, wie bspw. die prominente Akquisition von WhatsApp Inc. durch Facebook Inc. führen dazu, „dass die Bewertung einer Firma mit einem Internet-Geschäftsmodell häufig zum überwiegenden Teil aus auf Zukunftshoffnungen basierendem Goodwill besteht. Der US-Internetkonzern Facebook bezahlte für die Kurznachrichten-Gesellschaft im vergangenen Jahr 17 Mrd. \$. Knapp 90 % davon macht der Goodwill aus [...]“³.

Demgegenüber entwickelt sich eine rechtliche Aktualität immer auf Grundlage von Veränderungen durch Reformen, die Neuerungen und Streitfragen mit sich bringen. Hierbei gilt die Goodwill-Bilanzierung nach nationalen und internationalen Recht wohl als Präzedenzfall, für eine stetige und umfassende Neugestaltungen, die mit diametralen Meinungen einhergeht. Denn insbesondere in den letzten Jahren hat die bilanzielle Behandlung des Goodwill in der nationalen und internationalen Rechnungslegung eine grundlegende Änderung erfahren. Die gegenwärtige Relevanz der Thematik verdeutlichen auf nationaler Basis die Änderungen durch das Gesetz zur Umsetzung der Bilanzrichtlinie 2013/34/EU (Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz, kurz BilRUG). Dabei betreffen entscheidende Änderungen die Bilanzierung des Goodwill. Daneben sieht das Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC)

¹ Schürmann, C., Völlig losgelöst, 2014, S. 104.

² Möhlmann-Mahlau, T., in: Schürmann, C., Völlig losgelöst, 2014, S. 105.

³ Schmutz, C., Tickende Zeitbombe Goodwill, 2015, S. 30.

durch die Bekanntgabe des E-DRS 30, welchem eine gesetzliche GoB-Vermutung⁴ zukommt, weitere wesentliche Änderungen in Bezug auf den Goodwill vor. In Bezug auf die internationalen Standards International Financial Reporting Standards (IFRS) hat das International Accounting Standards Board (IASB) im Nachgang der Überprüfung von IFRS 3 (*IFRS 3 Post-implementation Review*) und den daraus erhaltenen kritischen Stellungnahmen entschlossen, dem Goodwill zwei neuen Forschungsprojekte zu widmen, welche als „*high significance*“ eingestuft wurden.⁵ Auch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) sieht durch seine autoritativen und konkretisierenden Verlautbarungen in Form des IDW ERS HFA 40 neue Anwendungsempfehlungen in der Goodwill-Bilanzierung nach IFRS vor.

Darüber hinaus hat der Goodwill auch eine hohe praktische Relevanz entwickelt. Zurückzuführen ist das zum einen auf die in den letzten Jahren exorbitant gestiegene Anzahl an Unternehmensübernahmen und damit kohärent die Entstehung sowie die quantitative Bedeutung des Goodwill. Denn „[i]n diesem Jahr [2014] ist mehr als 1600 Mal die Mehrheit an einem Unternehmen in andere Hände gegangen, wobei mindestens ein deutscher Partner beteiligt war. Das ist allein von der Menge her gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Transaktionen um mehr als 22 Prozent. Das Transaktionsvolumen, also die Summe der gezahlten Preise, beläuft sich in diesem Jahr auf 237 Milliarden Euro – und damit 100 Milliarden Euro mehr als 2013. Das Jahr 2014 liegt mit beiden Werten – sowohl der Anzahl als auch dem Volumen – deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre.“⁶ Ursächlich dafür sind sicherlich primär das niedrige Zinsniveau und die dadurch gegebene Möglichkeit einer günstigen Refinanzierung. Aber auch die derzeitigen Investitionsalternativen sind wenig lukrativ und meist weniger rentabel, als die Möglichkeit des nichtorganischen Wachstums. Daher spiegelt auch das derzeitige Rekordhoch des DAX, die unverhältnismäßig hohe Differenz zwischen Markt- und Buchwert wieder, welche sich größtenteils durch den bis dato noch nicht bilanzierten Goodwill erklären lässt.

Zum Anderen verbirgt sich hinter der Goodwill-Bilanzierung auch ein komplexes Normensystem, dass oftmals in der Bilanzierungspraxis zu Anwendungsproblemen

⁴ Nach der Bekanntgabe durch das Bundesministerium der Justiz gem. § 342 Abs. 2 HGB.

⁵ Vgl. IASB, PiR of IFRS 3 Report, 2015, S. 8 ff.

⁶ Giesberg, G., Übernahme von Unternehmen, 2014, S. 6.

führt, aber auch Raum für Missbrauchspotenzial gestattet. Deshalb haben die Enforcement-Stellen wie European Securities and Market Authority (ESMA) oder die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) ihre Prüfungsschwerpunkte auf die Bilanzierung des Goodwill gelegt und somit auf die aktuelle Bedeutsamkeit hingewiesen. Die DPR attestiert, „[d]ie bilanzielle Behandlung von Unternehmenserwerben ist ein weiterer Bereich, der sich durch Anwendungsschwierigkeiten auszeichnet und damit häufig fehleranfällig ist. Hier wurden insgesamt 5 Einzelfehler festgestellt, insbesondere zur Kaufpreisallokation, sowie zum Goodwill Impairment-Test.“⁷ In diesem Kontext hatte eine globale Forschungsgruppe bestehend aus der europäischen Beratungsgruppe für Rechnungslegung (European Financial Reporting Advisory Group, EFRAG), dem japanischen Standardsetzer (Accounting Standards Board of Japan, ASBJ) und dem italienischen Standardsetzer (Organismo Italiano di Contabilità, OIC), unlängst eine Branchenumfrage zur Goodwill-Bilanzierung durchgeführt, um ein Feedback aus der Praxis zu erhalten.⁸

In der Theorie und Praxis der Rechnungslegung, kann die Bilanzierung des Goodwill als eines der bedeutsamsten und umstrittensten Problemstellungen bezeichnet werden. Denn vor allem hier besteht eine breite dualistische Diskussion in der spezifischen Fachliteratur. Selbst innerhalb der Gesetzgeber, scheint bei den Mitgliedern in diesem Zusammenhang eine heterogene Meinung zu bestehen. Im Übrigen scheinen auch die beachtlichen Unterschiede in der historischen Entwicklung der Goodwill-Bilanzierung, auf eine Uneinigkeit und Unsicherheit der Gesetzgeber hinzudeuten.⁹ Daraus ergibt sich die Eigenschaft des Goodwill, als persistentes Phänomen in der globalen Rechnungslegung. Selbst momentan scheint keineswegs Konsens zu herrschen. Denn trotz bestehender Normen, Literaturinterpretationen und Stellungnahmen von verschiedenen Institutionen, tun sich immer wieder Sachverhalte auf, die zu Problemen führen und daher für eine fortbestehende Aktualität der Fragestellung sprechen. Zusammenfassend wird durch die praktische, als auch die rechtliche Relevanz i.V.m. potenziellen Anwendungsproblemen, ausreichend Anlass gegeben, um sich einer Untersuchung anzunehmen.

⁷ DPR, Tätigkeitsbericht 2013, 2014, S. 8.

⁸ Vgl. dazu EFRAG/ASBJ/OIC, Discussion Paper, 2014, 6 ff.

⁹ Für einen komprimierten Umriss der historischen Entwicklung sei in den Anhang A verwiesen.